№ 6104. Donnerstag, 9. Juni. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Hegemeister a. D. Teichmann zu Forsthaus Mönchswald den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Commissions-Rath Kaselowsky zu Bielefeld und dem Börsen-Secretär Freudemann zu Berlin den K. Kronen-Orden vierter Klasse; dem Steuer-Aufseher Scholz zu Görlitz und dem Schreiner Jäger auf der „Gutehoffnungshütte" in Sterkrade das Allg. Ehrenzeichen; ferner dem Möbelhändler Vogts in Berlin das Prädikat eines Kgl. Hoflieferanten; und den jetzigen Inhabern der unter der Firma J. G. Kranzler in Berlin bestehenden Conditorei, Kranzler und Starcke, das Prädikat K. Hof-Conditoren zu verleihen.

Frankfurter Lotterie. In der am 31. Mai und 1. Juni stattgehabten Ziehung der 1. Klasse fiel 1 Gewinn von fl. 10,000 auf Nr. 18,034. 1 Gewinn von fl. 3000 auf Nr. 4432. 1 Gewinn von fl. 2000 auf Nr. 23,455. 1 Gewinn von fl. 1000 auf Nr. 16,352. 3 Gewinne von fl. 400 auf Nr. 13,475 19,038 22,048. 6 Gewinne von fl. 200 auf Nr. 5245 15,213 16,463 18,762 20,106 24,642. 12 Gewinne von fl. 1000 auf Nr. 1551 4532 7642 7824 12,390 14,415 15,193 15,961 16,849 17,840 18,137 23,272.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Juni, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 8. Juni. Die „Prov.-Correspondenz" hebt in einem den Wahlen gewidmeten Artikel hervor: Die Regierung werde die ihr durch die Verfassung auferlegten Pflichten getreu einhalten; an den Wählern werde es sein, dafür zu sorgen, daß der künftige Reichstag die verfassungsmäßig feststehende Organisation des Bundesheeres als unerläßliche Grundlage seiner Beschlüsse festhalte und daß nicht durch „freventliche Bestrebungen des Parteiwesens" der innere Friede gestört werde. — Die Abreise des Königs zu einer fünfwöchentlichen Kur in Ems findet zwischen dem 18. und 20. d. M. statt.

Angekommen den 8. Juni, 8 Uhr Abends.

Rom, 8. Mai. Es wird bestätigt, daß Ollivier Anfangs Mai eine Depesche an den französischen Botschafter Banneville gesandt habe. Dieselbe widerspricht nicht den Ideen Daru's, sondern bedauert, daß die Bestrebung zur Beseitigung der Schwierigkeiten nicht bessern Erfolg hatte und constatirt, daß die Controverse nunmehr geschlossen sei. Frankreich werde keinerlei Schritte mehr bei dem päpstlichen Stuhle machen. Die Note beauftragt Banneville, den französischen Bischöfen die Sympathien für ihre Bestrebungen auszudrücken.

Die Lage der Deutsch-Oesterreicher.

BAC. Das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsraths und die Landtage, aus deren Wahl dasselbe hervorgeht, sind, mit alleiniger Ausnahme des böhmischen Landtages, aufgelöst worden; noch im Laufe dieses Monats werden die Wähler zusammentreten, um die Landtage neu zu wählen. Die Zusammensetzung derselben wird entscheidend sein, für die Zusammensetzung des neuen Abgeordnetenhauses. Die großen Gesichtspunkte, welche der beabsichtigten Verfassungsrevision zu Grunde gelegt werden sollen, sind bereits bekannt. Es soll vor Allem der Wahlmodus für das Abgeordnetenhaus geändert werden. Dieses war bisher keine eigentliche Volksvertretung, sondern eine Versammlung von Delegirten der 17 Landtage, welche in Oesterreich nebeneinander bestehen, und zwar waren die Landtage nicht blos gehalten, die von ihnen in das Abgeordnetenhaus zu entsendenden Vertreter aus ihrer eigenen Mitte zu wählen, sondern sie waren außerdem verfassungsmäßig gebunden, aus jeder der 4 Gruppen, aus deren Wahlen die Einzellandtage hervorgehen (Großgrundbesitz, Handelskammern, Städte und Landgemeinden) eine bestimmte Anzahl von Vertretern zu wählen und, wo der Landtag zahlreich genug war, da waren außerdem noch innerhalb der einzelnen Gruppen besondere Bezirksverbände abgegrenzt, aus deren Vertretern eine bestimmte Anzahl Mitglieder für das Abgeordnetenhaus zu wählen war. Dieses sogenannte „Gruppenwahlsystem" mußte mit Nothwendigkeit dahin führen und hat auch thatsächlich dahin geführt, daß das österreichische Abgeordnetenhaus der großen Mehrzahl seiner Mitglieder nach aus Personen von sehr geringer politischer Begabung bestand. Je nach ihrer allgemeinen politischen Richtung oder auch aus Rücksicht auf die Förderung ihrer Privatinteressen schlossen sich diese einem der im Abgeordnetenhause bestehenden „Klubs" an, indem sie auf die Worte der „bewährten Führer" schworen und auf ihren Wink stimmten, so lange damit ersichtlich kein Unheil geschah. Ueber die politische Tragweite ihrer Abstimmungen sind sich wohl manche dieser Abgeordneten niemals recht klar geworden.

Diese Schilderung, welche sich nur auf die Mitglieder deutscher Nationalität bezieht — denn die zu anderen Nationalitäten gehörenden Abgeordneten wurden stets in erster Linie von nationalen Rücksichten geleitet — ist nicht etwa zu schwarz gehalten. Wir haben zur Zeit, als der Reichsrath noch versammelt war, täglich die Unfähigkeit und die Versumpfung der deutschen Abgeordneten von dem Leiborgan der Reichsraths-Majorität, der „N fr. Pr.", in den stärksten Ausdrücken anklagen hören. Die „äußerste Linke" (die frühere autonomistische Partei), deren Führer der steierische Abg. Rechbauer ist, hatte sich mit dem stillen Vegetiren der sogenannten „Linken", d. h. der eigentlichen Regierungspartei, aus welcher die leitenden Minister Giskra und Herbst hervorgegangen waren, schon seit langer Zeit nicht mehr einverstanden erklärt und eine Revision der Verfassung in dem Sinne angeregt, daß das Abgeordnetenhaus künftighin aus directen Wahlen, ohne den Destillations-Apparat der Landtage und des Gruppen-Wahlsystems, hervorgehen soll, während die Minister bis zum letzten Augenblicke unentschlossen waren, ob sie überhaupt zu einer Verfassungsrevision die Initiative ergreifen sollten. Sie vermochten sich einfach über die Grundzüge derselben nicht zu einigen und wollten es namentlich mit den Großgrundbesitzern im Abgeordnetenhause nicht verderben. Jetzt wird nun die Verfassungsrevision von einem polnischen Ministerpräsidenten, dem Grafen Potocki, zum wenigsten vorbereitet, denn ob derselbe noch im Amte sein wird, wenn der Reichsrath an die Verfassungsrevision herantritt, vermag Niemand vorherzusagen.

Graf Potocki hat sich nun, da seine Gegner unter den Deutschen sich unter der alten Reichsrathsmajorität befinden, an das Programm der äußersten Linken angeschmiegt, weil diese Fraction den abgewirthschafteten Ministern niemals besondere Sympathien entgegentrug und außerdem ihrer Grundanschauung nach geneigt ist, an die Autonomie der einzelnen Kronländer namhafte Zugeständnisse zu machen, ja sogar in einem besondern Antrag des Abg. Rechbauer bereits die Zugeständnisse formulirt hat, welche sie Galizien einräumen zu können glaubt. Da Graf Potocki für seine Politik vor allem die Zustimmung seiner polnischen Landsleute sich sichern muß, so wird er mit den deutschen Autonomisten, welche voraussichtlich in beträchtlich verstärkter Zahl in das Abgeordnetenhaus zurückkehren werden, wohl gute Freundschaft halten müssen. Die Czechen haben zu viel, ja durchaus Unerfüllbares gefordert; die Unterhandlungen mit denselben sind daher abgebrochen worden und sie kommen, so lange die Dinge sich auf parlamentarischem Boden entwickeln, nicht weiter in Betracht

Auch die Führer der alten Reichsrathsmajorität haben sich überzeugt, daß sie wenigstens vor den Wahlen dem Umschlag der öffentlichen Meinung Rechnung tragen müssen. sie haben sich mit den Führern der äußersten Linken in dem Programm vom 22. Mai zusammengefunden, welches, außer vielen anderen Forderungen, welche die Verfassungsfrage nicht weiter berühren, die Einführung directer Wahlen und die Aufgebung des Gruppenwahlsystems verlangt; die Großgrundbesitzer sollen für den Verlust ihrer Stimmen bei einer Reform des Herrenhauses entschädigt werden. So stehen die Dinge augenblicklich in Oesterreich, wenn man sie im Großen und Ganzen betrachtet und die üblichen localen Wahlintriguen außer Acht läßt, bei denen hier das Motto: „Wiederwahl der bewährten Vertreter", dort das Feldgeschrei: „Auffrischung des Reichsraths durch neue Kräfte" ausgegeben wird. Wir werden, da es sich in Oesterreich um die nationale Zukunft eines erheblichen Bruchtheils unseres eigenen Volkes handelt die Entwicklung der Dinge an der Donau nicht aus den Augen zu verlieren haben.

✻ **Berlin,** 7. Juni. Die Regierungsblätter machen sich noch immer außerordentlich viel mit der Abstimmung über die Todesstrafe zu schaffen. Sie versuchen unter Anderem der Insinuation Eingang zu verschaffen, die anerkannten Führer der national-liberalen Partei hätten gestattet, daß so viele Mitglieder der Partei, als zur Erzielung einer Mehrheit nothwendig waren, in dritter Lesung für die Wiederherstellung der Todesstrafe stimmen durften, während sie für ihre Person den Bürgermuth besessen hätten, gegen die Todesstrafe ihre Stimme abzugeben. Andererseits erklären sie, daß jene Führer noch bis zum letzten Augenblicke alles Mögliche gethan hätten, um die Partei zu bewegen, daß sie bei ihrem ersten Votum verbleibe und daß namentlich der Abg. Lasker mit Eifer bemüht gewesen sei, die Mitglieder seiner Partei zu vermögen, mit ihm gegen die Todesstrafe zu stimmen; der Abg. Lasker sei, so wird hinzugefügt, wegen dieser Bemühung von der Partei noch nicht desavouirt worden. Gegenüber diesen Unterstellungen bemerkt die „Berl. Aut. Corr.": „Weder der Abg. Lasker, noch irgend ein anderes Mitglied der nat.-lib. Partei hat sich jemals besondere Mühe gegeben, die Partei zu diesem oder jenem Votum in der Todesstrafe zu bestimmen. In der Partei ist vielmehr von Anfang an die Frage über die Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe, wie wir dieses ja bereits hervorgehoben haben, als eine Gewissensfrage behandelt worden. Es hat daher Niemandem einfallen können, irgend Jemand überreden zu wollen, gegen seine Ueberzeugung zu stimmen; derartige Versuche sind gar nicht vorgekommen. Wenn Diejenigen, welche derartige Berichte in die Welt setzen, Gelegenheit gehabt hätten, den Berathungen der Partei beizuwohnen, so würden sie sich wahrscheinlich gewundert haben über die Gründlichkeit und Objectivität, mit welcher diese Angelegenheit behandelt worden ist und wie Jedermann sich fern gehalten hat von irgend welchen moralischen Einwirkungen. Freilich mag es für Regierungsblätter schwer sein, den Gegnern eine derartige Objectivität zuzutrauen, weil sie selbst davon nicht das Geringste besitzen, ja sogar nicht besitzen dürfen; denn sie schreiben ja nicht aus eigener Erwägung, sondern auf Commando" — Wir theilten vor Kurzem die heftigen Angriffe mit, welche der in Wien erscheinende „Oesterreichische Oekonomist" wider den Grafen Beust und die von ihm in seinem Eigeninteresse entwickelte finanzielle Nebenthätigkeit brachte. Es sind natürlich die üblichen officiösen und halbofficiellen Dementis gefolgt. Der „Oeconomist" hält in seiner neuesten Nummer die von ihm gemachten Angaben allenthalben aufrecht, bezeichnet die Dementis als völlig verunglückt und fordert den Reichskanzler auf, öffentlich Rede zu stehen, und die allseitige Forderung um Aufklärung über Thatsachen zu befriedigen, welche mit der Stellung eines österreichischen Ministers unvereinbar sind. Schließlich räth er dem Reichskanzler, er möge sich dazu entschließen, vor den Gerichten Anklage wegen Verleumdung zu erheben.

Stuttgart, 5. Mai. Gestern und heute tagte hier der social-demokratische Arbeitercongreß. Es wohnten der heutigen Versammlung 6—800 Personen bei, darunter 70 Deputirte für ca. 120 Ortschaften. Auch eine Anzahl Schweitzerianer, etwa 80, waren mit Stöcken versehen, erschienen und wandten ihr bekanntes Manöver, die Verhandlung durch Lärm zu stören, so erfolgreich an, daß der Vorsitzende die Versammlung schließen mußte. Morgen wird man die Verhandlungen wieder aufnehmen, jedoch nur solche Personen zulassen, die entweder sich irgendwie als Parteigenossen legitimiren oder von einem Parteigenossen eingeführt werden.

England. * London, 4. Juni. Das Unterhaus hat wiederum die traurige Genugthuung, eines seiner Mitglieder in aller Stille von den Bänken schwinden zu sehen, um der Ehre des Hauses keinen Schandfleck anzuheften. Lord Courtenay, welcher unlängst sein Mandat für den östlichen Theil der Grafschaft Devon niedergelegt hatte, hat seine Zahlungen eingestellt, und steht mit Passiven von etwa 535,000 L. vor dem Concursgerichte. 300,000 L. hiervon sind in Händen von Gläubigern, welche Sicherheit in Händen haben. Die Aktiva sind die Besitzungen seines Vaters, des Earl of Devon, welche der bankerotte Lord bei dessen Tode ererben wird.

Portsmouth, 3. Juni. Die Mannschaft des Dänischen Schooners „Auguste Robert", ist von der Panzerfregatte „Friedrich Carl" hier gelandet. Der Schooner war von der Fregatte am Montag Abend bei Nebel angesegelt und entmastet. Die Fregatte sandte nach der Collision ein Boot aus um den Zustand des Schooners zu prüfen, fand denselben aber in Händen von Holländischen Fischern, welche das Schiff nicht wieder herausgeben wollten.

Frankreich. Von einem ihrer Pariser Correspondenten erhält die „N. fr. Pr." die Mittheilung, Gustav Flourens sei zum Tode verurtheilt worden, nicht etwa durch einen bonapartistischen Staatsgerichtshof, sondern durch ein geheimes Tribunal, das in London seinen Sitz aufgeschlagen habe. Das Urtheil, das dem Delinquenten Form Rechtens insinuirt worden wäre, soll als Motive dessen Schwäche, Leichtgläubigkeit und sträflichen Leichtsinn aufzählen, wodurch er der Republik mehr geschadet habe, als wenn er sie verrathen hätte. Wenn irgend etwas an diesem ungeheuerlichen Factum ist, so haben wir es wahrscheinlich mit einer kleinen Fraction französischer Ultras zu thun. Vielleicht auch haben in diesem Behmgericht als Schöffen verschiedene Polizeispione mitgetagt, deren Instruction dahin ging, durch ein so groteskes Bluturtheil die Sache der Republik noch mehr zu compromittiren, als es Gustav Flourens im Vereine mit seinen ehrlichen und unehrlichen Mitarbeitern bisher fertig zu bringen im Stande gewesen war. Flourens wäre, seitdem ihm das Todesurtheil mitgetheilt worden, spurlos verschwunden. Wir wollen hoffen, daß er sich nach wie vor wohl befindet. Vielleicht handelt es sich auch nur um eine Sensationsnachricht.

Italien. Florenz, 3. Juni. Im Senat wird ein Gesetzentwurf berathen, welcher die Verwendung von Kindern unter achtzehn Jahren zur Ausübung der Bänkelsängerei, Seiltänzerei, Wahrsagerei und ähnlicher landstreicherischer Gewerbe, sowohl im In- als im Auslande verbietet. Man hofft so dem schmählichen Unfug zu steuern der zumal an der Riviera von Genua seinen Sitz hat. (Wäre auch anderwärts zu steuern nöthig.)

Spanien. Zur Königswahl schreibt die „K. Z": In der letzten Zeit schienen sich allerdings die Aussichten Montpensiers günstiger gestalten zu wollen. Freude herrschte in den Reihen der Unionisten und gewiß nicht minder im Hause des thronbegierigen Herzogs, als der Cortesausschuß das Gesetz über das Verfahren bei der Königswahl ausgearbeitet vorlegte. In demselben hieß es nämlich, daß die Entscheidung durch die einfache Mehrheit der Abstimmenden zu erfolgen habe, nur unter der Bedingung, daß an der Abstimmung mindestens die Hälfte der vereidigten Cortesmitglieder Theil nehmen müsse. Die Candidatur Montpensiers bedürfte also in diesem Falle zum Siege nur die Mehrheit von 169 Abstimmenden. Nun zählt die liberale Union an sich etwa 70 Mitglieder, und der kleine Rest von 15 wäre unzweifelhaft auf die eine oder andere Weise beizutreiben gewesen, zumal da der Herzog trotz seiner bekannten Sparsamkeit es bisher nicht gescheut hat, auf Kosten seines Beutels Freunde in der Noth zu erwerben. Aber: Zwischen Lipp' und Bechersrand — schwebt des Schicksals finstre Hand. Der progressistische Abg. Rosa Arias stellte den Abänderungsantrag, daß zur giltigen Wahl die Mehrzahl aller vereidigten Cortesmitglieder sich auf Einen Candidaten vereinigen müsse. In diesem Falle aber bedürfte Montpensier statt 85 St. das Doppelte und 170 sind nun einmal für ihn nicht aufzuthun. Wenn auch mit geringer Mehrheit — mit 106 gegen 98 — so doch mit hinreichender Mehrheit, um Montpensier unmöglich zu machen, gelangte der Antrag zur Annahme. Diese Abstimmung kann für eine Probe-Abstimmung gelten, was dadurch um so stärker bezeugt wird, daß in der Minderheit sich sämmtliche Anhänger des Herzogs befanden. (Der Tel. hat inzwischen berichtet, daß am 6. d. das Amendement Arias auch in der 2. Abstimmung mit 137 gegen 124 St. angenommen ist.

Amerika. Washington, 3. Juni. Der radicale Repräsentant von Süd-Carolina, welcher seines Sitzes verlustig erklärt worden war, weil er sein Vorrecht, einen jungen Mann zur Aufnahme in die Cadettenschule von West-Point zu empfehlen, mißbraucht hatte, ist wieder gewählt worden. — Die demokratische Staats-Convention von Ohio hat sich entschieden gegen den jetzigen Tarif, gegen die drückende Besteuerung, die auf Bestechung beruhenden Landschenkungen und gegen die Politik der Regierung mit Bezug auf Spanien und England ausgesprochen. — Es sind hier mehrere Deputationen angesehener Israeliten eingetroffen, um den Präsidenten zum Einschreiten gegen ihre in Rumänien verfolgten Stammesgenossen aufzufordern. Man glaubt, daß sie ihren Zweck erreichen werden — Aus Cuba wird gemeldet, daß der von den Spaniern gefangen genommene Oscar Cespedes, Sohn des bekannten Insurgenten-Anführers, nicht auf militärische Weise hingerichtet, sondern erdrosselt worden ist.

Danzig, den 9. Juni.

* Bei dem gestrigen Königsschießen der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft errang sich die Königswürde Hr. Uhrmacher Weyer; erster Ritter wurde Hr. Restaurateur Will, zweiter Ritter Hr. Uhrmacher Graeber, dritter Ritter Hr. Bäckermeister Gorsch, vierter Ritter Hr. Schlossermeister Behnke. — Silberprämien kamen 30 zur Vertheilung. Die HH. Weyer und Will hatten Beide Bolzen geschossen; beim Stechschuß um die Königswürde siegte Hr. Weyer.

** [Stenographischer Verein.] Zu dem Bericht über Generalversammlung vom 3. d. M. (in No. 6099) tragen wir noch Folgendes nach. Es wurde Bericht über das am 21. Mai c. gefeierte Stiftungsfest erstattet und der Jahresbericht pro 1. Juni 1869/70 vorgetragen. Aus demselben erwähnen wir Folgendes: Dem Verein gehören 62 Mitglieder an, nämlich 3 Ehren-, 35 ordentliche und 24 correspondirende Mitglieder. Für die Verbreitung der Stenographie ist auch im vergangenen Winterhalbjahr Seitens des Vereins durch Veranstaltung eines öffentlichen Unterrichts-Cursus gesorgt worden, ein Mitglied hat an der Handelsakademie Unterricht ertheilt, zwei Mitglieder haben in einem Fortbildungsverein, resp. einer Fortbildungsschule Curse geleitet; privatim sind außerdem 30 Personen durch Vereinsmitglieder unterrichtet worden. Die Theilnahme an den Uebungsstunden und die Benutzung der Bibliothek, welche letztere 598 Nummern zählt,

haben Gelegenheit zur weiteren Fortbildung in der Stenographie gegeben. Stenogramme, welche im Druck erschienen, sind im letzten Jahre zwei geliefert worden. Eine praktische Verwendung hat die Stenographie (wie vor einigen Jahren in einem gleichen Falle) dadurch gefunden, daß ein Mitglied einem hiesigen Arzte bei dessen für fachwissenschaftliche Zeitschriften bestimmten Arbeiten durch Niederschrift nach Dictat und Uebertragung in Currentschrift Hilfe geleistet hat *). Die Correspondenz des Vereins mit den Bundesvereinen, den correspondirenden Mitgliedern und dem geschäftsführenden Ausschuß der Verbände umfaßte 242 eingegangene und 318 abgesandte Briefe. Als Vorort des Baltischen Stenographenbundes giebt der Verein das monatlich in stenogr. Schrift erscheinende „Correspondenzblatt für den Balt. Stenogr. Bund" heraus. Soweit die Mittheilung aus dem Jahresbericht. Es wurde beschlossen, während des Sommers nur 1 Uebungsstunde wöchentlich abzuhalten und die Bibliothekstunde zu verlegen (siehe im Inseratentheil). Nach Erstattung des Berichts über die Bibliothekrevision und nach erfolgter Wahl einer Commission zur Prüfung der Jahresrechnung wurden Mittheilungen aus dem Hauptausschuß der Stolze'schen Stenographen-Verbände gemacht, von denen wir hervorheben, daß in Folge Veranstaltung des Hauptausschusses die Stolze'sche Stenographie auf der in der Pfingstwoche zu Wien tagenden allgemeinen deutschen Lehrerversammlung durch eine Ausstellung von Lehrmitteln u. s. w. vertreten sein wird und daß bei dieser Gelegenheit auch eine kurze Abhandlung über Wesen und Bedeutung der Stolzeschen Stenographie in 4000 Exemplaren zur Vertheilung kommen soll. Der Hauptausschuß hat einen „Almanach für Freunde der Stolzeschen Stenographie" herausgegeben, welcher 8 Verbände und 95 Vereine mit namentlicher Angabe der Mitglieder in Deutschland und der Schweiz nachweist.

* Dem Tischlermstr. W. Fentzki zu Karszyn (Kr. Conitz) ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Aus der Provinz, 6. Juni. Wir dürfen es uns nicht verhehlen, daß die liberale Partei in den letzten Jahren bei den Wahlen für den Reichstag und das Abgeordnetenhaus in Ost- und Westpreußen nicht diejenigen Erfolge erziehlt hat, welche mit Rücksicht auf die Wahlergebnisse vor dem Jahre 1866 vorausgesetzt werden durften. Welche Umstände diesem mißlichen Resultate auch sonst zu Grunde gelegen haben mögen, einen hauptsächlichen Einfluß hat darauf in erster Reihe der geringe Grund von politischer Bildung ausgeübt, unter dem der größte Theil der mittlern und untern Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land leidet. Diesem Uebelstande abzuhelfen, ist der Zweck eines unlängst in der v. Langendorf'schen Verlagshandlung in Berlin erschienenen Werkchens: „Das Buch vom Staate für den Bürger und Bauern." Der Verfasser beleuchtet in demselben die Entstehung des Staats, seine Arten, den Rechtsstaat, seine Verfassung und seine Verwaltung in den verschiedenen Zweigen nach den hierüber von den berühmtesten Lehrern der Politik aufgestellten freisinnigen Grundsätzen, indem er, absehend von der Aufstellung neuer Anschauungen, die als unumstößlich anerkannten Lehren der Politiker zum Theil mit ihren eigenen Worten wiedergiebt. Die Sprache ist allgemein verständlich und deutlich. Nicht allein der Bürger und Bauer, sondern jeder Gebildete, dem es bis dahin nicht vergönnt gewesen, sich über diesen Gegenstand aus den Zeit und langes Studium erfordernden größern politischen Werken Belehrung zu verschaffen, wird daraus einen festen und sichern Wegweiser in politischen Fragen gewinnen. Wir können daher dieses durch jede Buchhandlung für den geringen Preis von 5 Sgr. zu beziehende Büchlein jedem empfehlen, dem es darum zu thun ist, zu klaren politischen Anschauungen und selbstständiger Stellung den politischen Fragen gegenüber zu gelangen, dringend empfehlen. Vor Allem eignet es sich, zur Verbreitung für politische und Handwerkervereine. Sein Motto ist „Freiheit ist Macht!" M. in A.

*) In Berlin und andern großen Städten sind die Fälle nicht selten, in denen Aerzte, welche bei einer umfangreichen Praxis eine große Correspondenz zu führen haben, so wie große Banquier- und Fabrikgeschäfte ihre Correspondenz zum erheblichen Theil mit Hilfe eines Stenographen erledigen; auch hohe Beamte und Schriftsteller, denen die Zeit zu kostbar ist, um sie auf das mechanische Schreibgeschäft zu verschwenden, dictiren das zu Papier zu Bringende einem Stenographen, der nachträglich die Uebertragung in Currentschrift besorgt oder einem Currentschreiber das Niedergeschriebene dictirt. Bei ganz mäßiger Fertigkeit des Stenographen werden ¾ der Zeit, welche der Arzt, Kaufmann, Beamte, Schriftsteller u. s. w. bei directer Anwendung der gewöhnlichen Schrift gebraucht hätte, demselben erspart, und Zeit ist nicht nur Geld, Zeit ist in vielen Fällen auch Gesundheit, weil die ersparte Zeit der Erholung gewidmet werden kann. Daß schriftliche Arbeiten außerdem bei solchem Verfahren, das dem Flusse der Gedanken keine Fessel anlegt, nur gewinnen können, liegt auf der Hand. D. C.

Briesen, 6. Juni. Im hiesigen Lazareth für Eisenbahnarbeiter starb vor einigen Tagen ein Arbeiter katholischen Glaubens. Der Mann war nicht zur Osterbeichte gewesen und hatte in der letzten Stunde nicht nach den Sterbesakramenten verlangt. Ob äußere Umstände ihm hinderlich gewesen sind oder ob er geglaubt hatte, sich mit seinem Gotte ohne Hilfe der Geistlichkeit abzufinden, wissen wir nicht. Der hiesige Dekan Herr Polowski scheint aber das letztere angenommen zu haben; denn er verweigerte, um ein Exempel zu statuiren, dem Verstorbenen die Beerdigung auf dem öffentlichen Kirchhofe und wies eine Stelle an einer außerhalb der Stadt stehenden sogenannten Bożemęka für denselben an, damit der „Sünder" nicht mit den Gläubigen an ein und demselben Orte den Schlaf der Gerechten schlafe. Diese Absicht fand bei den preußischen Behörden nicht die rechte Würdigung. Als das Vorhaben des Dekans zur Kenntniß der Polizei kam, untersagte der Bürgermeister Höft dem Krankenwärter die Herausgabe der Leiche und telegraphirte um weitere Verhaltungsmaßregeln an die Regierung. Und als vier vom Dekan entsandte Männer die Leiche aus dem Lazareth wegnahmen, trotz des Protestes des Krankenwärters, inzwischen aber auch die erwartete Antwort aus Marienwerder eingetroffen war, wurde Dekan Polowski entschieden zur Aufnahme der Leiche auf dem Kirchhofe aufgefordert, und als er sich trotzdem weigerte, und auch den Kirchhof verschlossen hielt, ließ Herr Höft durch einen Exekutor den Kirchhof öffnen und von Arbeitern ein Grab machen, in welches die Leiche gelegt worden ist. Gleichzeitig wurde ein Sarg mit einer Kindesleiche vom Platze an der Bożemęka nach dem Kirchhofe hinübergeführt. Das kleine Wesen hatte sich das Versehen zu Schulden kommen lassen, vor der Taufe zu sterben. (G.)

✠ **Strasburg**, 7. Juni. Gestern Nachmittags 4 Uhr, nach beendetem Gottesdienste, entwickelte sich vor den Augen einer inmitten der Stadt versammelten Volksmenge ein Trauerspiel gräßlichster Art. Der Maurergesell Liedtke, ein junger Mann von 26 Jahren, hatte vor einiger Zeit ein Liebesverhältniß mit einem Dienstmädchen angeknüpft, welches, nach gegenseitiger näherer Bekanntschaft, von der Braut gelöst wurde. Beide Liebende knüpften bald anderseitige Verhältnisse an; ein College des L. erneuerte den Bund mit des ersteren Braut und führte sie gestern vor den Traualtar. Liedtkes zweite Wahl fiel auf ein junges Stubenmädchen, die Anfangs ihm auch ihre Neigung zuwandte, Verlobungsringe austauschte, sich bald darauf jedoch wieder kalt zurückzog. Alle Versuche, das Herz der Letzteren aufs Neue zu gewinnen, mißlangen. L., der zum Feste von auswärtiger Arbeit besonders deshalb hierher zurückgekehrt war, um das Herz der Geliebten noch einmal zu erobern, sah sich abermals zurückgewiesen und verstimmte um so mehr, als er hörte, daß die Braut den Verlobungsring in den Drewenz-Fluß geworfen hätte. Sie saß vor der Thüre ihrer Herrschaft, in unmittelbarer Nähe der evang. Kirche, als L., vorübergehend, zu ihr äußerte: „Jetzt kannst Du Zeuge von meinem Tode sein!" und in die Kirche trat, wo eben der Trauact mit seiner ersten Braut vor dem Altar vollzogen wurde. L. bestieg den Glockenthurm, öffnete ein Schallfenster um sich hineinzusetzen und stürzte mit einem Sprunge aus der Höhe auf die Cementstufen vor der Kirche, wo er mit zerbrochenen Gliedern seinen Geist aufgab.

Vermischtes.

— Der „Germanische Lloyd", deutsche Gesellschaft zur Classificirung von Schiffen hat jetzt auch den dritten (Juni-) Nachtrag des internationalen Registers pro 1870 ausgegeben. Hiernach ist die Zahl der für die nordd. Seewarte thätigen Schiffe seit dem 21. April d. J. von 317 bis auf 336 gestiegen, ein neuer Beweis, daß das Unternehmen in stetigem, rüstigem Fortschreiten begriffen ist.

Produktenmarkt.

Stettin, 7. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen, Termine höher bezahlt und animirt, loco schwer verkäuflich, pr. 2125 ℔ loco gelber geringer 65—67 Rt., besserer 68—70 Rt., feiner 72—73 Rt., feinster 73½—77 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Juni 75 Rt. bez., Juni-Juli 74½—75 Rt. bez. und Br., Juli-August 75½—76 Rt. bez. u. Br., Sept.-Oct. 76½—¾ Rt. bez. — Roggen loco vernachlässigt, Termine höher, pr. 82 ℔ 51¼ Rt., 80/81 ℔ 50—50½ Rt., pr. Juni u. Juni-Juli 51—51½ Rt. bez. u. Gd., Juli-August 52—52¾ Rt. bez. u. Br., Sept.-Oct. 53½—54 Rt. bez., Oct.-Nov. 53 Rt. bez. — Gerste still, loco pr. 1750 ℔ Pomm. 38—40 Rt., Märk. 41—42 Rt., Schles. 41—41½ Rt. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 27—29 Rt., 47/50 ℔ pr. Juni und Juni-Juli 29—29½ Rt. bez. u. Br., Sept.-Oct. 31 Rt. bez. — Erbsen still, pr. 2250 ℔ loco Futter- 47—49 Rt., Koch 50—51 Rt., Futter- pr. Juni-Juli 51½ Rt. Br. — Winterrübsen pr. Sept.-Octbr. 106 Rt. bez. — Rüböl fest, loco 14¼ Rt. Br., pr. Juni 14⅓ Rt. Br. u. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 13½ Rt. Br., ⅝ Rt. Gd. — Spiritus höher, loco ohne Faß 16⅛ Rt. nom., mit Faß 16⅜ Rt. bez., kurze Lieferung ohne Faß 16⅛ Rt. bez., pr. Juni und Juni-Juli 16¼—⅓ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 16¼ Rt. bez., Br. u. Gd., August-Sept. 16⅜ Rt. Br. u. Gd. Angemeldet: 250 W. Roggen, 150 W. Hafer, 50 W. Erbsen. — Regulirungs-Preise: Weizen 75 Rt., Roggen 51¼ Rt., Hafer 29 Rt., Erbsen 51½ Rt., Rüböl 14¼ Rt., Spiritus 16¼ Rt. — Petroleum pr. Dec. 7⅔ Rt. bez., Sonnabend Nachmittag noch September-Oct. 7 11/24 Rt. bez.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Papenburg, 29. Mai: Elisabeth, Bos; — von Amsterdam, 2. Juni: Astrea (SD.), Vermeulen; — von Grimsby, 2. Juni: Britannia, Krause; — 4. Juni: Der Friede, Zielke; — von Portmadoc, 2. Juni: Elisabeth Thomas, Lloyd; — von Sunderland, 2. Juni: Peter, Nausch.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 2. Juni: Maria, Poels; — Alida Ikea, Pieper; — Lucie Malhilde, Durmann; — in Papenburg, 23. Mai: Annchen, Geyken; — in Malmoe, 30. Mai: Hermana Maria, Runk; — in Helvoet, 2. Juni: Fenna, Wandsma; — 3. Juni: Juliane Renate (SD.), Hammer; — 4. Juni: R. L. Ahlston (SD.), Smith; — in Dublin, 3. Juni: Thetis, Peterson; — in London, 4. Juni: Carl Friedrich, Jahnke; — Lovebird (SD.), Lietz; — Alexander, Gronmeyer; — in Newcastle, 1. Juni: Albert, Albertsen; — in Portmadoc, 30. Juni: Sabrina, Pritchard; — in Bordeaux, 1. Juni: Hermann, Diesner; — Fortuna, Jantzen; — 2. Juni: Meta Elisabeth, Zielke; Ostsee, Schmidt; — Friederike u. Otto, Klim; — in Brest, 29. Mai: Courier, Brandhoff; — in Caen, 3. Juni: Schnellpost, Müller; — in Pouillac, 1. Juni: Astrea, Schmidt; — in Rochefort, 30. Mai: Mittwoch, Freymuth; — Friedrich Wilhelm Jebens, Hoppe.

Meteorologische Depesche vom 8. Juni.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	339,0	+ 9,1	W	stark	trübe.
7	Königsberg	339,0	+11,1	SW	—	sehr heiter.
6	Danzig . . .	339,6	+10,5	N	mäßig	heiter.
7	Cöslin . . .	—	—	—	—	—
6	Stettin . . .	338,4	+11,0	ONO	mäßig	heiter.
6	Putbus . .	336,5	+12,6	O	schwach	heiter.
6	Berlin . . .	337,6	+11,9	NO	schwach	heiter.
6	Köln	336,6	+11,2	N	schwach	trübe.
6	Trier	330,2	+11,0	SO	schwach	trübe.
7	Flensburg.	338,8	+10,2	SW	schwach	bedeckt.
8	Paris . . .	—	—	—	—	—
7	Haparanda	335,9	+10,1	W	schwach	fast heiter.
7	Helsingfors	—	—	—	—	—
7	Petersburg	336,5	+ 9,4	NW	schwach	bewölkt.
7	Moskau . .	329,4	+11,4	NO	schwach	heiter.
6	Stockholm.	—	—	—	—	—
8	Helder . . .	339,5	+ 9,1	N	schwach	—
8	Havre . . .	337,8	+ 9,6	NO	stark	Regen.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Danzig gehörige, im Danziger Werder bei Weslinken zwischen dem Rothen Krug und Heringskrug, außerhalb des Weichseldammes (im Außendeich) belegene Landstück, genannt Deichgeschworenen-Troyl, welches ein Areal von circa 119 Morgen 9¼ □-Ruthen preuß. enthält, soll in ungetheilter Fläche im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Sonnabend, den 2. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtrath Strauß im hiesigen Rathhause, im Lokal der Kämmerei-Kasse, angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die speciellen Verkaufsbedingungen liegen in unserem III. Geschäfts-Bureau zur Einsicht bereit.

Jeder Bieter hat im Termin eine Caution von 300 Rt. zu deponiren.

Danzig, den 26. April 1870.

Der Magistrat. (7829)

Aufgebot.

In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Praust Nr. 56, stehen sub Rubrica III. Nr. 4, für die Danziger Höhe Prediger-Wittwenkasse 160 Rt. Darlehn nebst 5 pCt. Zinsen aus der notariellen Obligation vom 20. Februar 1838 der **Johann Benjamin Philipp** und **Louise Lebzien**'schen Eheleute laut Verfügung vom 9. März 1838 eingetragen. Diese Post ist bei Vertheilung der Kaufgelder vollständig zur Hebung gelangt, und mit ihr, da das Document nicht beigebracht werden konnte, eine Spezialmasse im Betrage von 196 Rt. 10 Sgr. 8 ₰ gebildet worden. Alle diejenigen, welche an Letztere Ansprüche geltend machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens in dem Termine

den 2. September cr.,
Vormittag 12 Uhr,

(Zimmer Nr. 14) bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Danzig, den 1. Juni 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Mühlenmeister **Carl Friedrich Wilhelm Dramburg** und dessen Ehefrau **Ottilie** geb. **Molkentien** gehörige, in Löblau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 31 verzeichnete Grundstück, soll

am 6. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. September cr.,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1,78/100 Morgen; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 36 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Anzüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau V. eingesehen werden.

☞ Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 1. Juni 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (9385)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **Carl Striepling** gehörige, in Czattkau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 6 verzeichnete Grundstück soll

am 3. September cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 57 38/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 132½ Thaler; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 25 Thaler.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. Mai 1870.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (9388)

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Ratzky hier hat die Handlung Koch fils zu Avige-Champagne nachträglich eine Forderung von 920 Rt. 2 Sgr. 2 ₰ ohne Vorzugsrecht angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 21. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 28. Mai 1870.

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Assmann. (9384)

Nothwendige Subhastation.

Das den Tischlermeister **Carl** und **Laura Mathilde** geb. **Böttcher-Marotzki**'schen Eheleuten gehörige, in Poggenpfuhl hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 41 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 228 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 3. Juni 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann **Abraham Steffens**, alleinigen Inhaber der Firma **Gebrüder Steffens** zu Tiegenhof, ist angeblich die Obligation des Culmer Kreises, I. Emission, Littera B. No. 230 über 200 Thlr. und unterm 1. Januar 1855 von der ständischen Commission für den Chausseebau im Culmer Kreise ausgestellt, verloren gegangen.

Die Finder oder Inhaber haben sich damit bei uns oder bei dem hiesigen Königlichen Landraths-Amte zu melden.

Culm, den 28. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Kaufmann **Bernhard Peretz**, jetzt zu dessen Concurs-Masse gehörigen, in Gollub belegenen, im Hypothekenbuche als Großbürger-Grundstück Gollub Haus No. 88, bestehend aus einem Hause in der Dobrzyner Straße, nebst einem Loose Land in jedem der beiden Stadtfelder und einer Wiese, u. als Scheune auf Blonie No. 10, welcher der Obstgarten Gollub No. 9 zugeschrieben ist, verzeichneten Grundstücke, sollen

am 9. August 1870,
Nachmittags 5 Uhr,

in Gollub im Gerichtslokal im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. August 1870,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke $13^{43}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, $23,^{13}/_{100}$ Rℓ, Nutzungswerth, nach welwelchem das Grundstück Gollub Haus No. 88 zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 100 Rℓ, Scheune auf Blonie No. 10 ist steuerfrei.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Gollub, den 1. Juni 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (9420)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Stanislaus Kozlowski** gehörige, in Samin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 5 verzeichnete Wassermühlen-Grundstück, soll

am 27. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $320,^{91}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, $89,^{09}/_{100}$ Rℓ; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 49 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale des Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Strasburg, den 10. Mai 1870.

Königl. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter. (9406)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Scholle Loewenthal hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 22. Juni cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 4. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Hartmann im Verhandlungszimmer No. 13 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Meibauer, Justizrath Fleck und Sallbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, den 21. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8774)

Wieler's Gicht- u. Rheumatismus-Wasser

aus Köln am Rhein.
Preis 15 Sgr. pr. Flacon.

Dieses vorzügliche Wasser beseitigt jede Art Gicht, Rheumatismus, Schmerzen, oft schon nach einmaliger Einreibung, und kann jedem Leidenden nicht genug empfohlen werden. Haupt-Depot bei **Charles Haby**, Ketterhagergasse 4.

Stenographischer Verein.

Die Uebungsstunden werden im Sommer **nur** Freitags, von ½8 bis 9 Uhr, stattfinden, nach denselben erfolgt die Ausgabe von Büchern aus der Vereinsbibliothek. Die nächste Uebungs- und Bibliothekstunde ist am Freitag, den 17. Juni.

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier.



Die seit langer Zeit angestellten gründlichsten ärztlichen Beobachtungen haben die heilenden Eigenschaften der weißen Gesundheits-Senfkörner deutlich nachgewiesen, auch hat Herr Didier die schönsten Zeugnisse von Personen erhalten die an Magenschmerzen, Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Hautkrankheiten u. s. w. litten und die das glücklichste Resultat durch den Gebrauch der weißen Gesundheits-Senfkörner erzielt haben. Nicht durch rasches Hinunterstürzen der Dosen in einer gegebenen Zeit wird vollständige Heilung gesichert, sondern durch regelmäßig fortgesetzten Gebrauch der Didierschen weißen Gesundheits-Senfkörner, es ist daher leicht erklärlich, daß dieses so werthvolle Heilmittel, dessen Gebrauch mit so wenig Kosten verknüpft ist, seit beinahe einem halben Jahrhundert einen beispiellosen Erfolg erhalten hat.

Um vor Nachahmungen gesichert zu sein, wolle man nur solche Packete verlangen, die mit nebenstehendem Stempel versehen sind. — Prospekte gratis in unsern Niederlagen.

Niederlage in Danzig **Carl Marzahn.** (290)

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **H. Alberty** hier, hat

1) der Klempnermeister **Louis Markiewicz** von hier, eine Forderung von 4 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf,
2) der Kaufmann **Johann Nitsche** in Berlin eine Waarenforderung von 62 Thlr. 19 Sgr,
3) der Fleischermeister **C. Wolf** von hier eine Waarenforderung von 17 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.,
4) der Administrator **Peter Boldt** aus Jacobsmühle eine Waarenforderung von 18 Thlr. 6 Sgr.

nachträglich und ohne Vorrecht angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 25. Juni cr.,
11 Uhr Vormittags,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Culm, den 30. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9320)
Der Commissar des Concurses.

Zuchtvieh-Auction

von

Original-Holländer-Jungvieh.

50 Stück Färsen (Stärken),
3 Stück sprungfähige Bullen

werden am **15. Juni cr.,** Vormittags 11 Uhr, meistbietend verkauft.

Die Färsen sind im Herbst 1869 im Alter von 6—8 Monat direct aus Holland **importirt,** den Winter über rationell gefüttert und gehen seit Mitte Mai in Roßgärten.

Sämmtliche Thiere werden zu Minimalpreisen eingesetzt und für jedes Mehrgebot verkauft.

Die Auction findet statt in **Tannenkrug,** 1½ Meilen von Königsberg an der Chaussee nach Fischhausen.

Vor der Auction wird kein Thier verkauft.

Radnicken per Grünhof, Kreis Fischhausen, den 1. Juni 1870.

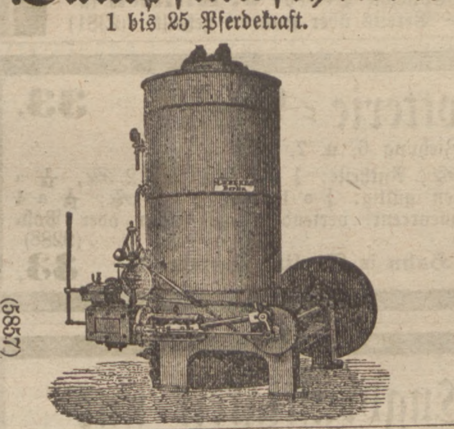
9201) **A. Bluhme.**

M. Webers, Berlin.

Transportable

Dampfmaschinen

1 bis 25 Pferdekraft.



(5857)

Mein

RESTITUTIONS-FLUID

bewährt gegen 158 Leiden des Pferdes (s. d. Simon's Fluid-Heilmethode).

Wer dasselbe

unverfälscht zu haben wünscht, wende sich an mich selbst, oder a. d. Hof-Lief. **C. L. Schwerdtmann,** Berlin, Leipzigerstr. 95.

Preis:

1/1 Kiste, 12 Flaschen, 8 Thlr., 1/2 Kiste, 6 Flaschen, 5 Thlr.

CARL SIMON, Thierarzt, Erfinder des Restitutions-Fluids und Gründer der Fluid-Heilmethode. Poln. Lissa, Reg. Bez. Posen.

Das Fluid der Gebrüder Engel in Wriezen a. O., — Eduard Gross in Breslau, sowie alle andere — solcher Herren —, sind nur Nachahmungen meines Restitutions-Fluids.

Rumänische 7½ und 8% Anleihe.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons werden sofort ohne Abzug eingelöst von

M. Meidner in Berlin,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Unter den Linden 16.

Bad Elgersburg

von der Natur begünstigte **Wasserheilanstalt.** — Klimatischer Kurort. — Warme Bäder, Krankenheiler Bäder (bei **Gebärmutterleiden** das **vorzüglichste Heilmittel).** — Fichtennadel-, Sool-Stahlbäder. Molkenkuren. Auskunft durch **Dr. Schultz.** (7107)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. 1517)

Weiße und gesunde Zähne sind sowohl für persönliche Schönheit, als Gesundheit und langes Leben unumgänglich nothwendig;

Rowland's Odonto
oder **Perl-Zahnpulver**

verschönert die Zähne und giebt ihnen eine perlengleiche Weiße, es stärkt das Zahnfleisch und macht den Athem rein und wohlriechend. (5103)

Zu haben bei allen guten Parfümerien- und Phantasie-Artikel-Handlungen, Friseuren 2c. 2c.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten (9971)

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Inserate
zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Wiederholte Ueberzeugung!

Ich ersuche Sie, mir abermals zwei Flaschen Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

zu übersenden, indem ich mich von der Vortrefflichkeit desselben immer mehr überzeuge. Menningen, den 13. Mai 1870.

Hochachtungsvoll
C. Ruf, Pfarrer.

Stets echt bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **Richard Lenz,** Jopengasse 20.

Schutzpocken-Lymphe für Schafe,

durch **Kuh-Lymphe** erzeugt, **nicht** Schafpocken-Lymphe versende ich von jetzt an fortgesetzt so, daß jedesmal **100 Schafe für 1 Thlr.** gegen **Pocken** geschützt werden können.

Berlin, Schiffbauerdamm 33.
Dr. Pissin.

Der trockene, geräumige Unterraum unseres Speichers, das „Rothe Kreuz", Hopfengasse, ist vom 1. August a. c. und ein großer Schuppen, in der Nähe des Schäferei'schen Wassers, von jetzt ab zu vermiethen.

(9188) **Porsch & Ziegenhagen.**

Offene Oberlehrerstelle.

An unserer zu Abiturienten-Prüfungen berechtigten höheren Bürgerschule, ist die Stelle des Oberlehrers, mit welcher ein Gehalt von 700 Rℓ. jährlich verbunden ist, zum 1. October d. J. zu besetzen. Bewerber evangelischer Confession, welche die facultas docendi wenigstens für 2 Lehrgegenstände (Deutsch und Latein oder Geschichte) in Prima nachweisen können, wollen ihre Zeugnisse

bis **zum 20. dieses Monats**

an den unterzeichneten Bürgermeister einsenden.

Lauenburg i. Pomm., 2. Juni 1870.

Der Magistrat.
Minde.

Emigration.

Eine freie Passage nach New-Sealand und Canade (British-North-America).

Arbeitsame Leute von unbescholtenem Rufe können eine „gänzlich" freie Passage nach obenerwähnten Colonien erhalten.

Handwerkern und Landarbeitern wird der Vorzug gegeben. [8882]

Applicationen „frankirt" mit genauer Angabe von Alter, Profession 2c. erbittet man mit Einschluß einer Fünfgroschen-Frei-Marke an den Herrn Bevollmächtigten **P. W. Rice,** 7, Warwick Place West. S. W. London, zu adressiren.

Russische

5proc. Prämien-Anleihe

von 1864 und 1866.

Versicherungen gegen die halbjährlich stattfindenden

Amortisations-Verloosungen

übernehmen wir regelmäßig für eine billige Prämie.

Berlin, Juni 1870.

Henning & König,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
(9323) Markgrafenstraße 44.

Galêne-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb drei Tage jeden Ausfluss der Harnröhre, sowohl entstehenden, als entwickelten und ganz veralteten. Alleiniges Depot f. Berlin: **Franz Schwarzlose,** Leipzigerstr. 56. Preis pr. Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 2 Thlr. (7979)

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber 2c.** können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei (9972)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.



Die Wagen-Fabrik

von

J. Fetting, Berlin,
Maurer- und Behrenstraßen-Ecke,

empfiehlt ihr Lager von neuen Wagen, zeitweise auch gebrauchten.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen, sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappen-Fabrik

von

B. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheers hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (7188)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(7002) Buttermarkt No. 40.

Mein Restaurations-Geschäft Neu-Amerika, ¼ Meile von Konitz entfernt, von der Danziger und Tucheler Chaussee begrenzt, unmittelbar an der im Bau begriffenen Bahnstrecke Schneidemühl-Dirschau, ungefähr 200 Schritt von dem zu erbauenden Bahnhof Konitz belegen, bestehend aus guten und bequemen Baulichkeiten, nebst einer sehr rentabeln Kegelbahn und einem 3 Morgen großen Obst- und Vergnügungsgarten und 13 Morgen Acker, größtentheils Weizenboden, nebst todtem und lebendem Inventar beabsichtige ich wegen Kränklichkeit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten belieben sich direct franco an mich zu wenden.

Neu-Amerika b. Konitz, Westpr.,
den 21. Mai 1870.

(8666) **L. F. Raddatz.**

Die Verlobung meiner Tochter **Louise** mit Herrn **Wilhelm Clerck** aus Cöln beehre ich mich anzuzeigen.
Berlin, den 6. Juni 1870.
Verw. Stadt-Gerichtsräthin **Wolff.**

Vom 1. Juli c. ab erscheint im Selbstverlage des Herausgebers in Elbing:

Lehrerzeitung
für die Provinz Preußen.

Organ des Pestalozzi-Vereins und des Emeriten-Unterstützungs-Vereins für die Volksschullehrer der Provinz Preußen.

Unter Mitwirkung praktischer Schulmänner,

herausgegeben von
Ch. Kosanke.

Die Lehrerzeitung wird am 1. und 15. jedes Monats ausgegeben und ist für Auswärtige **nur durch die Post** zum Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich zu beziehen. Sie wird alle Interessen des Lehrerstandes der Provinz Preußen in freimüthiger Weise besprechen und vertreten.

Bestellungen auf den demnächst erscheinenden

Nachtrag
zum Wohnungs-Anzeiger für 1870,

enthaltend
Zuzüge, Veränderungen u. Berichtigungen, sowie ein specielles Verzeichniß der Gewerbetreibenden.
Preis 10 Sgr.,
werden möglichst bald erbeten.
Die Abonnenten des Wohnungs-Anzeigers erhalten den Nachtrag sofort nach Erscheinen zugesandt.
Danzig, den 4. Juni 1870.
A. W. Kafemann.

Fahrpläne (in Visitenkartenformat) mit den am 1. d. Mts. eingetretenen Aenderungen auf der Neufahrwasser'schen Bahn, sind à 6 Pf. pro Exemplar in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

English, French, Italian and Spanish lessons in grammar, conversation and general correspondence with careful attention to correct writing and a fine pronunciation are given by

Dr. Rudloff,
(4972) Heiligegeistgasse No. 55.

Albrecht's Hôtel garni,
Berlin, Große Friedrichsstr. 72,
nahe den Linden.
Besitzer Fr. Scheil aus Pommern, empfiehlt seinen geehrten Landsleuten obiges Hôtel.
Solide Preise.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt,
Bromberg, Gammstraße No. 11.
Vorbereitung f. d. Porte-épéefähnr.-, See-Cadett.- u. Freiw.-Examen. Bewährte Lehrkräfte. Gute Pens. Aufn. jederzeit. Prospecte auf Verlangen.
(2380) **von Grabowski**, Major z. D.

Neuesten Matjes-Hering, Crown-Full-Hering, Ungestempelten Full-Hering,
in 1/1 Tonnen offerirt billigst (9418)
Rud. Malzahn,
Langenmarkt 22.

Meine Preise für **neues Schmiede-Eisen** sind von heute ab
$4\frac{1}{6}$ Thlr. bei kleinen Posten,
$3\frac{2}{3}$ " bei größeren Posten,
Ackergeräthe und Extra-Dimensionen verhältnißmäßig höher. (9270)
Danzig, den 4. Juni 1870.
W. D. Löschmann.

Circa 10 Schachtruthen Fundamentsteine stehen zum Verkauf Schidlitz No. 50 bei (9414)
A. Hamm, vormals v. Riesen.

Thurmglocken.

Hiermit empfehle ich meine Metall- und Glockengießerei einem geehrten Kirchencollegium angelegentlichst zum Umgießen von Thurmglocken in allen vorkommenden Größen. Reparaturen, neue Beschläge der Glocken mit Stahlzapfen und Zapfenlagern nach neuester Construction, wo die Glocken nach weniger Anstrengung und verminderter Arbeitskräfte sich leicht in Thätigkeit setzen lassen. Nach Sachkundiger Besichtigung werden die Preise aufs billigste berechnet. Metallgußlager zu Mühlen und Maschinen vom haltbarsten Patent-Metall werden aufs billigsten angefertigt durch **Carl Dobronsky** jun., Metallgießermstr. und Mechaniker, Bartholomäi-Kirchengasse am Schüsseldamm. Anmeldungen und Aufträge w auch Töpfergasse 18 freundlichst entgegenommen.

Rüb- und Leinkuchen
empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

1500 Schock Runkelrüben,
gelbe und rothe Oberndorfer, zu haben
(9402) **Scharfenort 25** beim Gärtner.

Eine eiserne Drahtdarre
soll wegen Betriebsänderung sehr billig verkauft werden (9298)
Pfefferstadt No. 54.



Auction

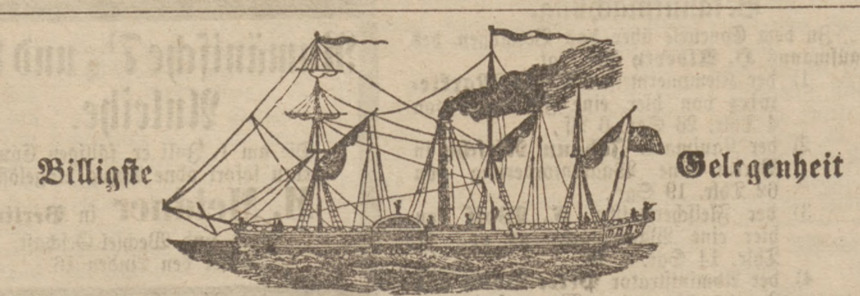
Donnerstag, den 9. Juni 1870, Vormittags 10 Uhr, im Soli-Speicher,
über
ca. 14 Tonnen (280 Ctr.) havarirten Roggen.
(9372) **Mellien. Joel.**

Lehrergesuch.

Bei der am **1. October c.** hier ins Leben tretenden Mittelschule sind zu diesem Termine die Stellen

1) des **Dirigenten,** eines pro facult. doc. geprüften und bereits erprobten Literaten, welcher in den älteren Sprachen die Lehrfähigkeit für die oberen, in den neueren Sprachen und Naturwissenschaften für die mittleren Klassen erworben hat, gegen 700 Thlr. Gehalt pro anno und Wohnung;
2) einer seit mehreren Jahren mit Erfolg wirkenden **Lehrerin** gegen 250 Thlr. incl Wohnungsentschädigung

zu besetzen und sind Bewerbungen unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum
15. Juni cr.
an die unterzeichnete Behörde einzureichen.
Tiegenhof, den 31. Mai 1870. (9151)
Der Gemeindevorstand.



Billigste Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika
von Stettin direct nach New-York

mit den Postdampfschiffen des **Nordamerikanischen Lloyd's**
„Western Metropolis“, Capitain **Quick,** am 15. Juni,
Passagepreise incl Beköstigung: Cajüte **100 Thlr. Pr. Crt.,** Zwischendeck **50 Thlr. Pr. Crt.,** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Crt.
und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff
„Freundschaft, Capt. Schuchard“, am 1. Juli,
Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **60 Thlr.,** Zwischendeck **35 Thlr. Pr. Crt.,** Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3 Thlr. Pr. Crt.**
Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt
(8552) Consul **C. Messing** in **Stettin,** Dampfschiffs-Bollwerk 3, concess. Auswanderungs-Unternehmer.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:
16. Juni, 16. September, 16. December und 16. März, mit Prämien von
Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c.
Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:
Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
O. W. Silber. (6097)




Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

---

33. # Preußische Lotterie-Loose **33.**

1. Klasse 142. Lotterie (Ziehung 6. u. 7. Juli)
Originale: $\frac{1}{1}$ a 36 Rt., $\frac{1}{2}$ a 16 Rt., $\frac{1}{4}$ a $7\frac{1}{2}$ Rt., Antheile: $\frac{1}{4}$ a 4 Rt., $\frac{1}{8}$ a 2 Rt., $\frac{1}{16}$ a 1 Rt., $\frac{1}{32}$ a $\frac{1}{2}$ Rt.; (letztere für alle 4 Klassen gültig: $\frac{1}{4}$ a 16 Rt., $\frac{1}{8}$ a 8 Rt., $\frac{1}{16}$ a 4 Rt., $\frac{1}{32}$ a 2 Rt., mithin billiger wie jeder Concurrent) versendet gegen baar oder Postvorschuß (9288)
33. **C. Hahn in Berlin,** Lindenstr. 33. **33.**

Schwerfälligkeit, Engbrüstigkeit und Verdauungsstörung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.
Zu Anfang des Monats fühlte ich in Folge einer großen Unordnung in den Verdauungswerkzeugen meine Gesundheit bedeutend abnehmen, welche Schwerfälligkeit im ganzen Körper nebst Engbrüstigkeit mit sich führte und mich an der täglichen Bewegung im Freien, deren ich so sehr bedürftig, verhinderte. — Ich zog es daher vor, den Sommer auf dem Lande zuzubringen, aber durch die unglückliche Wahl eines ungesunden und äußerst feuchten Log's verschlimmerte sich mein Zustand in dem Grade, daß ich im Monat September befürchtete ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, als ich eines Tages bei einer Bekannten die Gebrauchsanweisung von Herrn Hoff's Malzextrakt vorfand. Ich habe dies Mittel bis jetzt gebraucht und in den ersten 14 Tagen bemerkte ich schon eine auffallende Wendung zum Bessern; von dieser Zeit an ist eine solche Besserung eingetreten, daß ich mich jetzt ganz wiederhergestellt fühle. Der Schlaf ist leicht und angenehm, der Appetit ist wiedergekehrt und die Engbrüstigkeit mit der damit verbundenen Mattigkeit ist gänzlich geschwunden. Kopenhagen, 10. März 1870. W. Kuntzen, Conferenzräthin.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers.
Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (7185)
B. A. Lindenberg.



Verkauf

von Pferden, Wagen und Sätteln für Damen und Herren, auch ein fast neues elegantes einspänniges Geschirr bei
F. Sczersputowski,
(9419) Reitbahn 13

Circa 50 Schock

gesundes zum Füttern geeignetes Roggenmaschinenstroh ist billig abzugeben, und auf Wunsch an beliebiger Stelle des Weichselufers zu übergeben. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 9255 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hausverkäufe.

Die Grundstücke Lastadie No. 14 und Johannisgasse No. 7 sind zu annehmbaren Bedingungen käuflich u. wird nähere Auskunft Sandgrube 45, 1 Tr. h. links ertheilt. (9129)

Grundstücksverkauf.

Wegen Ortsveränderung beabsichtige ich den Verkauf meiner Grundstücke:
am Jeschkenthaler Wege No. 18 und 19, best. aus 2 Wohnhäusern, Stallung 2c. u. Garten, sowie des
an der Chaussee in Zoppot belegenen u. z. Th. gegenwärtig an die Post vermietheten,
unter annehmb. Beding u. ersuche Reflectanten, sich deshalb an Herrn **T. Tesmer,** Langgasse No 29, wenden zu wollen.
(9128) **Johanna Wüstenberg.**

Ein junger Mann in mittleren Jahren, der gewillt ist, in ein reelles Eheverhältniß mit einer jungen, gebildeten, nicht unbemittelten Dame von angenehmem Aeußern einzugehen, beliebe seine Adresse nebst Photographie poste restante Czerwinsk sub A. B zu senden. Discretion selbstredend. (9389)

Eine gewandte Kellnerin

sucht eine Stelle. Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. unter Nr. 100 entgegen.

Eine erfahrene Wirthin, Wittwe, die seit mehreren Jahren und in großen Wirthschaften selbstständig gewirthschaftet hat, zuletzt in einer solchen Pommerns 3 Jahre gewesen ist, über ihre Sachkenntniß in allen Branchen der Wirthschaft, namentlich auch der Viehaufzucht und Milcherei, die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle ähnlicher Art, jedoch ohne Uebernahme der feinen Küche. Nachfragen werden unter Nr. 9254 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Es wird von gleich oder später ein nahrhaftes Materialwaaren- und Schankgeschäft hier oder auswärts zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten werden unter Nr. 9296 durch die Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein solider, treuer und fleißiger Commis, Materialist, wird zum sofortigen Eintritt nachgewiesen durch die Expedition dies. Ztg.

Auf ein sicheres Hypotheken-Document von 5500 Thlr. werden, ohne Einmischung eines Dritten, 1000 Thlr. gesucht. Reflectanten wollen gefälligst ihre Adresse in der Exped. d. Ztg. unter 9294 abgeben.

1000, 1500 Rt., zusammen oder getheilt, auf ein Rittergut, Grundsteuer 21 Thlr., sichere Obligation, sind ohne Vermittler zu verkaufen. Ebenso der vortheilh. Verkauf eines Ritterguts mit gutem Boden, und eine Pachtung wird nachgewiesen. Adressen durch die Exped. dieser Ztg. unter Nr. 9393 erbeten.

Für das **badereisende** Publikum habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.
Dr. med. **D. Schlesinger,**
Spezialarzt f. **innere** Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27.

Schmidt's
Hôtel und Pensionat,
vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig.

Dem hochgeehrten reisenden Publikum, das ganz bequem in der Nähe des Bahnhofes logiren will, empfehle ich mein neu eingerichtetes Hotel mit eleganten Fremdenzimmern, guter Küche und reeller Bedienung. Die Preise werden so notirt, daß es jedem Fremden möglich ist, sich längere Zeit in Danzig aufzuhalten.
Hochachtungsvoll
(9058) **E. Schmidt.**

Weiss' Etablissement am Olivaerthor.

Donnerstag, den 9. Juni, Nachmittags 6 Uhr,
großes Concert
des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Freitag
Concert auf der Westerplatte.

1000 Thlr.

Der neue westpreußische 4%ige Pfandbrief Littr. A. No. 167 über Thlr. 1000, ist abhanden gekommen.
Wer zu dessen Wiedererlangung verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
Die nöthigen Schritte zur Amortisation sind geschehen und wird vor Ankauf gewarnt.
Marienwerder, den 6. Juni 1870.
Westpreußischer Credit-Verein.
H. Philipsthal.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.